

entwickeln, ideologisch fest überzeugte und moralisch standhafte Menschen heranzubilden, die von ihrer Kraft überzeugt und bereit sind, im Kampf für den Sozialismus jede Schwierigkeit zu überwinden. Die ideologische Arbeit der Parteiorganisationen ist ein wichtiger Bestandteil des Kampfes der Partei um die Lösung der politischen und wirtschaftlichen Aufgaben. Je bedeutsamer die Aufgaben sind, die die Partei zu lösen hat, desto größer wird die Rolle der ideologischen Arbeit.

Vor den Parteiorganisationen und ihren Leitungen steht gerade jetzt die unaufschiebbare Aufgabe, die propagandistische und agitatorische Arbeit in jeder Hinsicht zu verstärken, sie enger mit dem Leben zu verbinden und noch offensiver zu gestalten. Die Bezirksleitung Rostock zum Beispiel hat schon in richtiger Weise damit begonnen, die Propagandaarbeit zur Lösung der Schwerpunktaufgaben im Bezirk einzusetzen. Die Bezirksleitung organisierte einen Lektionszyklus für den Schiffsbau, der den Werktätigen auf den Werften ihre Arbeit als Teil der Gesamtanstrengungen des sozialistischen Weltsystems für die Schaffung eines wohlhabenden, glücklichen Lebens anschaulich erläutern soll. Viele Parteileitungen verstehen es noch ungenügend, auf eine solche Weise die Theorie mit der Praxis zu verbinden, und noch immer werden in vielen Plänen zur Durchführung von ökonomischen Aufgaben die propagandistischen und agitatorischen Mittel nicht berücksichtigt.

Eine wichtige Voraussetzung für die Verbesserung der ideologischen Arbeit der Partei ist das Parteilehrjahr, das entsprechend dem Beschluß des Sekretariats des ZK vom 10. Mai 1956, jetzt seinem Inhalt und seiner Form nach ideenreicher und vielfältiger sein wird und das in erster Linie auf die Lösung der gewaltigen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus orientiert ist. Für die Parteileitungen erhöht dies noch die Verantwortung bei der Vorbereitung und Durchführung der Zirkel und Seminare. Wenn die Parteileitung des Werkes für Fernmeldewesen in Berlin-Oberschöneweide im Verlauf des vergangenen Jahres in keiner Beratung die Propagandaarbeit behandelte, so zeugt dies von einer unverantwortlichen Einstellung zur ideologischen Arbeit, die im neuen Parteilehrjahr nirgends auf treten darf.

In einigen Bezirken, auch dies sei hier bemerkt, ist die Ausbildung der Propagandisten für das neue Parteilehrjahr noch sehr unbefriedigend, und es ist an der Zeit, ernsthafte Anstrengungen zur Einholung des Tempoverlustes zu unternehmen. Noch ist auch bei weitem nicht die Praxis mancher Kreis- und Bezirksleitungen überwunden, daß für die Propaganda und Agitation nur die betreffenden Abteilungen und der Sekretär „zuständig sind“. Das muß schnell überwunden werden, denn nur unter der Voraussetzung, daß sich die gesamte Parteileitung und in den Kreisen und Bezirken auch die Büros voll verantwortlich fühlen, ist es möglich, daß die gesamte Partei sich der ideologischen Arbeit zuwendet. Es ist auch noch nicht zu einer ständigen und allgemein üblichen Methode geworden, daß die leitenden Kader des Staatsapparates, der Wirtschaft, der Massenorganisationen, der Kultur und Pädagogik zur regelmäßigen propagandistischen Tätigkeit herangezogen werden. Diese Funktionäre sollten in bestimmten Abständen Vorträge und Lektionen vor der Partei, in Mitgliederversammlungen und Schulungen der Propagandisten und Agitatoren und vor den Werktätigen halten. Neben dieser planmäßigen Tätigkeit sollte die ständige Beantwortung aller Fragen der 'Werktätigen sichergestellt werden.

Die Parteiorganisationen und ihre Leitungen sollten schließlich stärker beachten, daß die tiefe und nachhaltige Wirkung der ideologischen Überzeugungs-